

M. 16 = fl. 9.92; Einband Nr. 3 in echtes Chagrinleder mit Rothschnitt M. 20 = fl. 12.40; Einband Nr. 4 in echtes Chagrinleder mit Goldschnitt M. 22 = fl. 13.64; Einband Nr. 5 in echtes Chagrinleder mit Decken- und Kantenvergoldungen M. 26 = fl. 16.12; Einband Nr. 6 in russisches Buchtenleder mit Goldschnitt M. 36 = fl. 22.32.
 Linz. Professor Dr. M. Hiptmair.

- 22) **Das neue Pustet'sche Octav=Missale:** „Missale Romanum ex decreto sacrosancti Concilii Tridentini restitutum, S. Pii V. Pontificis maximi jussu editum, Clementis VIII., Urbani VIII. et **Leonis XIII.** auctoritate recognitum. **Editio secunda juxta editionem typicam.** Cum approbatione sacrorum Rituum Congregationis. Ratisbonae, Neo Eboraci et Cincinnati. Sumtibus Chartis et Typis Friderici Pustet, S. Sedis Apost. et S. Rit. Congr. Typographi 1887.“ **In Octavo.** Preis 7 M. — fl. 4.34.

Dieses Pustet'sche Octav=Missale ist von der heil. Congregation der Riten am 1. October und vom hochw. Bischöfe von Regensburg am 15. October 1886 approbirt worden und empfiehlt sich besonders den Missionären und Clericalseminarien. Zahlreiche Proprien hiezu sind bereits erschienen, z. B. von Linz, St. Pölten, Wien, Salzburg, Seckau, Trient, Böhmen, Passau, Bamberg, Augsburg, Eichstätt, Freiburg, Eöln, München, Regensburg, Rottenburg, Speier, Ungarn, Würzburg u. s. w. Die Bezeichnung „editio secunda juxta editionem typicam“ ist nicht von der Octav=Ausgabe zu verstehen, die eigentlich als solche die erste ist; die vorliegende Ausgabe ist die zweite mit Beziehung auf das Quart=Missale von 1886. Die editio typica ist die Kleinfolio=Ausgabe von 1884. Die neue Octav=Ausgabe empfiehlt sich durch schönen Druck auf gelb getontem, fälinirtem Maschinenpapier mit Titelbild in Farbendruck, 17 größeren Vorbildern und anderen Illustrationen.

Linz.

Professor Josef Schwarz.

- 23) **Die Pustet'sche Editio typica des Caeremoniale Episcoporum** Clementis XIII., Innocentii X. et Benedicti XIII. jussu editum, Benedicti XIV. et **Leonis XIII.** auctoritate recognitum. Editio typica S. Rit. Congregationis. 1886. 12°. Preis 8 M. — fl. 1.86. Auf Chinapapier.

Diese typische Ausgabe des Caeremoniale, mit der nach dem Decret der heil. Ritencongregation vom 17. August 1886 alle späteren Ausgaben dieses liturgischen Buches übereinstimmen müssen, trägt die Approbation der Ritencongregation vom 21. August und des Regensburger Ordinariates vom 24. September 1886. In dieser Ausgabe wurde namentlich das Decret S. R. C. v. 9. September 1883 berücksichtigt und sind von derselben hl. Congregation auch mehrere andere Verbesserungen besonders

quoad cantum et organum gemacht worden. Wie allenthalben bekannt, verpflichtet das Caereemoniale in allen, namentlich aber in Cathedral- und Collegiatkirchen. Es ergänzt das Missale und das Brevier, enthält daher auch Bestimmungen, die für jede Kirche wichtig sind, z. B. das Officium Sacristae, Diaconi et Subdiaconi, de ornatu ecclesiae, ordo genuflexionum, impositio thuris. Jede Kirche sollte damit versehen sein.

Einz.

Professor Josef Schwarz.

24) Ueber das Lesen der hl. Schrift nach den Satzungen der kath. Kirche. Von Aug. Hölcher, Professor. Mit kirchlicher Druck-erlaubnis. Kl. 8°, 134 S., geh. M. 1 = 62 fr. Münster bei Theissing. 1885.

Nach einer Einleitung über Christi Kirche wird gezeigt, was diese seit ihrem Ursprunge über das Lesen der hl. Schrift geurtheilt hat, und wie die Gläubigen sich dabei zu verhalten haben (§ 1.). Weiter bespricht das Büchlein die Würde derselben, die Verfasser, den Inhalt des alten (§ 2.), und neuen Testaments (§ 3.), den Segen, welchen die Lesung der heiligen Bücher den ersten Gläubigen gebracht (§ 4.), die Gefahren beim Lesen derselben und wie diese vermieden werden (§ 5.), die Meinung der Kirchenväter über das Lesen der hl. Schrift (§ 6.), den Mißbrauch derselben seit dem 12. (§ 7.), und im 16. Jahrhundert (§ 8.), die dießbezüglichen Verordnungen des Concils von Trient (§ 9.), die regula quarta indicis (§ 10.), und gibt schließlich noch praktische Regeln, die bei Lesung der hl. Schrift beachtet werden sollen (§ 11.).

Das populär geschriebene Schriftchen kann Laien empfohlen werden, trotzdem manche Sachen theils genauer und ausführlicher, theils correcter dargestellt sein dürften. Beispiels halber sei nur erwähnt, daß Job als Verfasser des gleichnamigen Buches genannt wird (S. 45), und daß (S. 118) gesagt wird, die Uebersetzung von Reischl sei vom apost. Stuhle approbirt, — was nicht der Fall ist. Namentlich hätten wir aber eine genauere Darstellung über das Lesen der hl. Schrift in lingua vulgari erwartet; denn das Büchlein ist deutsch geschrieben, und somit für Deutsche bestimmt, — aber die regula quarta indicis ist für die Katholiken Deutschlands nicht rechtskräftiges Gesetz.

Salzburg.

P. Friedrich Rastl, O. S. Fr.,
Lector der hl. Theologie.

25) Schule der christlichen Vollkommenheit für Welt- und Ordensleute. Aus den Werken des hl. Alphons M. v. Lig. neu übersetzt und zusammengestellt v. P. Paulus Leick, C. SS. R. Regensburg, Fr. Pustet. Gr. 8°. S. 730. Preis M. 4 60 = fl. 2.86.

Das Buch empfiehlt sich selbst. Es spricht ja aus ihm ein Heiliger und gewiß kann niemand besser eine Kunst lehren, als wer es darin zur